

Pressemitteilung 2. April 2007

urban interface berlin – ein Ausstellungsprojekt an der Schnittstelle von öffentlichem und privatem Raum in Berlin Mitte, Wedding und Gesundbrunnen

15. April bis 6. Mai 07

Mit urban interface berlin startet ein Ausstellungsprojekt, welches an der Schnittstelle von öffentlichem und privatem Raum verortet ist und sich zur Aufgabe gemacht hat, das sich wandelnde Verständnis von Öffentlichkeit und Privatheit zu beleuchten. Es zeigt auf künstlerischer Ebene einen Wandel, der sich unaufhaltsam, auch durch den alltäglichen Gebrauch neuer Kommunikationstechnologien, im Stadtraum vollzieht.

Dazu präsentiert urban interface berlin vom 15. April bis zum 6. Mai acht neue künstlerische Arbeiten im öffentlichen Raum den Bezirken Mitte, Wedding und Gesundbrunnen. Die eingeladenen Künstler haben ortsbezogene Arbeiten entwickelt, die den öffentlichen Raum als zugänglichen und gestaltbaren Handlungsraum erfahrbar machen. Ihre Arbeiten reflektieren die Wechselwirkung zwischen öffentlichem und privatem Stadtraum und zeigen, dass ein bewusster Umgang mit dem Privatraum, auch mit dem privaten Datenraum, nötig ist. Zugleich hinterfragt und erweitert der temporäre und immaterielle Charakter der Kunstprojekte das Format „Ausstellung“ im öffentlichen Raum.

Realisiert wurden die künstlerischen Arbeiten, wenn möglich in Kooperation mit „Hosts“, welche die Kunst aus ihrem Privatraum heraus in den öffentlichen Raum hinein kommunizieren. Hosts sind sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen. Das Private wird öffentlich und das Öffentliche privat. Kunstraum vermischt sich mit Stadtraum.

Um die gesammelten Informationen und Erfahrungen öffentlich zugänglich zu machen, dokumentiert die Website als zentrale Publikation den Prozess der Projektentwicklung sowie die realisierte Ausstellung. Wichtige Abläufe zwischen Künstlern, Sponsoren, den städtischen Genehmigungsstellen und dem uib team werden auf ihr veröffentlicht. Sie bildet so eine parallele, kommunikative Schnittstelle zwischen Öffentlichem und Privatem, zwischen Theorie und Praxis. Darüber hinaus wird das Thema auch in Diskussions- und Präsentationsveranstaltungen in der urban interface berlin zentrale vertieft.

Alle Informationen zum Ausstellungsprojekt finden Sie auf dem beigefügten Programmfaltblatt und der Website www.urban-interface.net.

Die künstlerischen Arbeiten im Überblick

● Interaktive Installationen

Mit den Projekten von Jussi Ängesleva / Richard The sowie Gustav Hellberg sind zwei interaktive Arbeiten an der Schnittstelle von privatem und öffentlichem Raum installiert. Beide beschäftigen sich thematisch mit Überwachung und dem menschlichen Drang des Sich zur Schau Stellens.

Während Gustav Hellbergs Lichtinstallation *Zone - out of vision* am Mauerstreifen auf die Geschichte des Ortes referiert und Zustände von Furcht und Zweifel in unserer Gesellschaft metaphorisch aufgreift, spielt *Exposure* von Ängesleva/The auf die zu häufig unbedachte Preisgabe von persönlichen Informationen im Internet an. Da beide Arbeiten mit Licht arbeiten, sind sie jeweils ab Beginn der Dämmerung bis in die späte Nacht aktiviert.

Wenn Sie einen Foto- oder Filmtermin mit den Künstlern oder Besuchern vor Ort machen wollen, können wir dies gerne für Sie arrangieren.

Gustav Hellberg präsentiert seine Arbeit (in englischer Sprache) im Rahmen eines Künstlergespräches am 19. April um 19 Uhr in der urban interface berlin zentrale.

Jussi Ängesleva / Richard The erklären ihr Projekt am 24. April um 19 Uhr in der urban interface berlin zentrale.

● Installative Interventionen

Nicht alle Kunstprojekte von urban interface berlin sind vordergründig mit neuen Technologien oder Medien verknüpft und besitzen einen immateriellen Charakter. Bewusst wurden mit den Projekten von Niklas Goldbach und dem Department für öffentliche Erscheinungen Arbeiten eingeladen, die auf provozierende Weise in den Stadtraum eindringen und zum Nachdenken anregen sollen.

Die Arbeit vom Department für öffentliche Erscheinungen versucht herauszufinden, wie unmittelbar oder repräsentativ sich private Meinung in der Öffentlichkeit überhaupt zeigen kann. Für *Die persönliche Meinung als öffentliche Erscheinung* hat das Department mit den Bewohnern eines für den Wedding typischen, großen Wohnblocks Müllerstraße/Chausseestraße zusammengearbeitet und sie zum öffentlichen Statement „angestiftet“.

Niklas Goldbach hingegen behauptet mit seinen real wirkenden, collagierten Bauschildern für *Refugiä – Neues Wohnen* den Neubau eines überdimensionierten Cityquartiers in einem Wohngebiet auf der Ackerstraße in Gesundbrunnen, dem auch die bestehenden Gebäude zum Opfer fallen.

Falls Sie Interesse haben, mit den teilnehmenden Bewohnern des Wohnblocks oder Anwohnern der Ackerstraße zu sprechen, sind wir gerne bereit, für Sie einen Kontakt herzustellen.

Das Department für öffentliche Erscheinung stellen ihr Projekt am 15. April um 17 Uhr in der urban interface berlin zentrale vor.

Niklas Goldbach präsentiert sein Projekt und ausgewählte Videoarbeiten am 19. April um 19 Uhr, ebenfalls in der urban interface berlin zentrale.

- Urbane Kunst-Touren

Die vier Künstler Oliver Hangl, Laura Beloff, Daniel Jolliffe und Jocelyn Robert haben für urban interface berlin jeweils sehr unterschiedliche Touren konzipiert und spiegeln so die Prozesshaftigkeit des Stadtraumes auf künstlerische, situationistische Weise wider.

Oliver Hangl veranstaltet mit *Mitting* eine audiovisuelle Performance-Tour, die zwischen Gruppenshow und kollektivem Kommunikationsexperiment verortet ist. Bis zu 70 Teilnehmer werden jeweils an den zwei Terminen von so genannten Guides 3- 4 Stunden durch öffentliche und private Räume geführt. Die Teilnehmer, ausgestattet mit 2-Kanal-Kopfhörern erleben dabei ihre eigene akustische Isolation und werden mit einer Mischung aus Fiktion und Tatsachen gespeist, u.a. zum Tanzen aufgefordert und so selbst Teil der Performance.

Wenn Sie an *Mitting* teilnehmen möchten, bitten wir Sie um eine Anmeldung per Telefon oder Email, damit wir Kopfhörer für Sie reservieren können. Sicherlich bietet *Mitting* sehr gutes audiovisuelles Material für eine TV- oder Radioberichterstattung.

Oliver Hangl spricht über sein Werk zweimal in Berlin. Am 12. April gibt er einen Überblick über seine künstlerische Arbeit im Tesla-Salon, da er im April bei Tesla Artist in Residence ist. Am 3. Mai spricht er in der urban interface zentrale über *Mitting* und zeigt eine Dokumentation der beiden Touren.

Daniel Jolliffe wird mit seiner mobilen Fahrradskulptur aufgezeichnete Telefongespräche von Berliner Bürgern unzensuriert in den öffentlichen Raum ausstrahlen. Mehrmals pro Woche wird er im Ausstellungszeitraum am Stadtteilmanagementbüro Ackerstraße Nord mit seiner mobilen Skulptur starten und so zum Verkünder von privaten Nachrichten. Er wird dabei von einer Mitarbeiterin des Stadtteilbüros begleitet und kann so auch mit den Bewohnern des Kiezes direkt Kontakt aufnehmen.

Wenn Sie Daniel Jolliffe auf einer seiner Touren begleiten möchten, müssten Sie dies entweder mit dem Fahrrad oder dem Auto tun. Bitte informieren Sie uns, wann Sie die Tour begleiten möchten. Auch dieses Projekt *Berliner Stimmen* bietet sehr gutes audiovisuelles Material für eine TV- oder Radioberichterstattung.

Es wäre sehr hilfreich, wenn in den Medien die Nummer 0800-7447000 genannt wird, unter der jeder umsonst eine 1-minütige anonyme Nachricht hinterlassen kann.

Daniel Jolliffe gibt eine Einführung (in englischer Sprache) in sein Projekt am 24. April um 19 Uhr.

Der Québecer Künstler Jocelyn Robert hat für urban interface berlin u.a. einen ca. 30-minütigen Klangspaziergang produziert, der entlang der Ackerstraße geht und klanglich auf die Glocken der Versöhnungskirche referiert. Das MP3 Soundfile ist auf http://lenomdelachose.org/geometrie/Die_Glocken_der_V.mp3 herunter zu laden, zudem stehen in der urban interface berlin zentrale 2 iPods zur Ausleihe zur Verfügung.

Auch dieses Projekt eignet sich sehr gut für eine TV- oder Radioberichterstattung.

Keine Tour im klassischen Sinne hat Laura Beloff kreiert, jedoch begleitet ihre tragbare, vernetzte Skulptur *The Head* ihre Träger auf ihren Touren durch die Stadt und dies 24 Stunden pro Tag. Das auffällige Objekt, eine Kunststoffkugel, in die ein Puppenkopf eingelassen ist, wird wie eine Tasche getragen und lenkt die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Träger. Eine Handy-Kamera in der Skulptur macht Fotos und zeichnet den Ton auf, wenn jemand eine SMS an das Handy schickt. Der Sender erhält das Bild als MMS. Und Bild und Ton wird auf einer Website archiviert, so dass über die 3 Wochen ein Archiv von privaten und öffentlichen Situationen entsteht. *The Head* ist gegen Pfand und für eine Mindestdauer von 3 Tagen auszuleihen. Die Träger sind auch aufgefordert, von ihren Erfahrungen mit der Skulptur und ihrer öffentlichen Wirkung zu berichten.

Auch dieses Projekt bietet gute Möglichkeiten für eine TV- oder Radioberichterstattung. Wenn Sie jemanden, der The Head trägt, begleiten möchten oder selbst die Skulptur ausleihen möchten, melden Sie sich bitte frühzeitig bei uns an.

Es wäre sehr hilfreich, wenn in den Medien die Nummer 0170 5544514 genannt wird, die man wählen muss, um per SMS die Aufnahme eines Bildes und eines Tones auszulösen. Man sollte dabei darauf hinweisen, dass man das Bild nur dann erhält, wenn man ein MMS-fähiges Handy besitzt und auch die Funktion aktiviert hat. Es entstehen durch den Empfang von MMS keine Kosten, wohl aber für das Verschicken von SMS.

Laura Beloff gibt eine Einführung (in englischer Sprache) in ihr Projekt am 15. April um 17 Uhr in der urban interface berlin zentrale.

- Video-Sound-Installation

Die einzige künstlerische Arbeit, die nicht im Außenraum stattfindet, ist die audiovisuelle Installation *go your gait!* von katrinem. Die Installation porträtiert den Gendarmenmarkt in Berlin. Die Wege der Passanten über den Platz werden zur Sound-Partitur.

Die Installation kann man während der Öffnungszeiten in der urban interface berlin zentrale besichtigen.

Die Künstlerliste auf einen Blick

Jussi Ängeslevä (Finnland) / Richard The (D): *Exposure*

Laura Beloff (Finnland): *The Head*

Department für öffentliche Erscheinungen (D): *Die persönliche Meinung als öffentliche Erscheinung*

Niklas Goldbach (D): *Refugiå – Neues Wohnen*

Oliver Hangl (Österreich): *Mitting*

Gustav Hellberg (Schweden): *Zone – out of vision*

Daniel Jolliffe (Kanada): *Berliner Stimmen*

Jocelyn Robert (Kanada): *The Politics of Geometry*

—

katrinem (D): *go your gait! – (Teil 2) Platzstudien*

Eröffnung

Am 14. April wird um 19 Uhr die urban interface berlin zentrale in den Räumen des Sparwasser HQ, Torstraße 161, 10115 Berlin, offiziell eröffnet. Da die Galerie relativ klein ist, möchten wir Sie bitten, auf die Eröffnung nicht in Ihrem Medium hinzuweisen.

urban interface berlin zentrale

Sparwasser HQ beherbergt während der Ausstellungsdauer die urban interface berlin zentrale. Diese wird der zentrale Anlaufpunkt für Besucher sein. Hier finden sich Programmfaltblatt und Künstlerportfolios ebenso wie das Team, das für die Beantwortung aller Fragen zum Projekt zur Verfügung steht.

Adresse: Sparwasser HQ, Torstraße 161, Berlin Mitte

Die Zentrale ist ab dem 15.4. täglich von 16 – 19 Uhr geöffnet. (Geschlossen am 1.5.07)

urban interface oslo

Im September 2007 wird urban interface oslo in Norwegen mit acht neuen künstlerischen Arbeiten stattfinden, die die spezifischen Gegebenheiten vor Ort aufgreifen. Das Osloer Programm wird 8 neue Kunstwerke umfassen und eine 2-tägige international besetzte Konferenz zum Thema.

Die Organisation Atelier Nord produziert urban interface oslo mit Unterstützung des Norway Art Council und der norwegischen Stiftung für Kunst am Bau.

Die Veranstaltungen in der urban interface berlin zentrale in der Übersicht

So 15.4.

17 h

Artist Talks von Laura Beloff (in englisch) und Department für öffentliche Erscheinungen
18.30 h

Gesprächsrunde *Herausforderung öffentlicher Raum*, die sich mit den aktuellen Bedingungen für die Förderung, Konzeption und Präsentation von Kunst im öffentlichen Raum beschäftigt. Es diskutieren u. a. Benjamin Schubert, Künstler und Vorstandsmitglied Berufsverband Bildender Künstler und Künstlerinnen, Das Department für öffentliche Erscheinungen und Susanne Jaschko, künstlerische Leiterin urban interface.

Do 19.4.

19 h

Artist Talks von Gustav Hellberg (in englisch) und Niklas Goldbach

20.30 h

Screening ausgewählter Videoarbeiten von Niklas Goldbach

Di 24.4.

19 h

Artist Talks von Daniel Jolliffe (in englisch) und Jussi Ängeslevä/Richard The

Mi 25.4.

19 h

Minimale mediale Interventionen im öffentlichen Raum, Präsentation von Studenten der Universität der Künste und Jussi Ängeslevä. Das Thema wurde von den UdK Studenten im letzten Semester bearbeitet. Vorgestellt werden die entwickelten künstlerischen Konzepte.

Do 26.4.

18 h

Performance-Tour *Mitting*, Startpunkt uib zentrale

Sa 28.4.

18 h

Performance-Tour *Mitting*, Startpunkt uib zentrale

Mi 2.5.

19 h

Ding – Unding, Präsentation künstlerischer Konzepte für den öffentlichen Raum von Studenten der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig sowie Christin Lahr/Silke Witzsch. Das Thema wurde von den HGB Studenten im letzten Semester bearbeitet. Vorgestellt werden die entwickelten künstlerischen Konzepte.

Do 3.5.

19 h

Artist Talk von Oliver Hangl

So 6.5.

19 h

Vortrag *What does public mean?*, in dem die norwegische Forschungsstipendiatin (KHIO) Tone Hansen ihre Untersuchungsergebnisse zum öffentlichen Raum als unabhängige Plattform für zeitgenössische Kunst vorstellt (in englisch). Tone Hansen hat auch an einer gleichnamigen norwegisch-englischen Publikation mitgewirkt.

20 h

Finissage

Biografie Susanne Jaschko, künstlerische Leitung

Dr. Susanne Jaschko ist freie Kuratorin auf dem Gebiet der elektronischen Künste, das sie auch wissenschaftlich untersucht. Sie ist künstlerische Leiterin der Urban Screens Konferenz 2007 in Manchester, Großbritannien, und war im Jahr 2006 Kuratorin der Scape Biennale für Kunst im öffentlichen Raum in Neuseeland. Von 2000-2004 war sie stellvertretende Leiterin der transmediale – internationales Medienkunstfestival Berlin. Innerhalb des Festivals kuratierte sie Teile der Festivalprogramme und die Ausstellungen.

In den vergangenen Jahren hat sie mehrfach Texte zur Medienkunst in Fachbüchern und Katalogen publiziert und im In- und Ausland Vorträge zur Medienkunst und -kultur gehalten.

Susanne Jaschko lebt und arbeitet in Berlin.

www.sujaschko.de